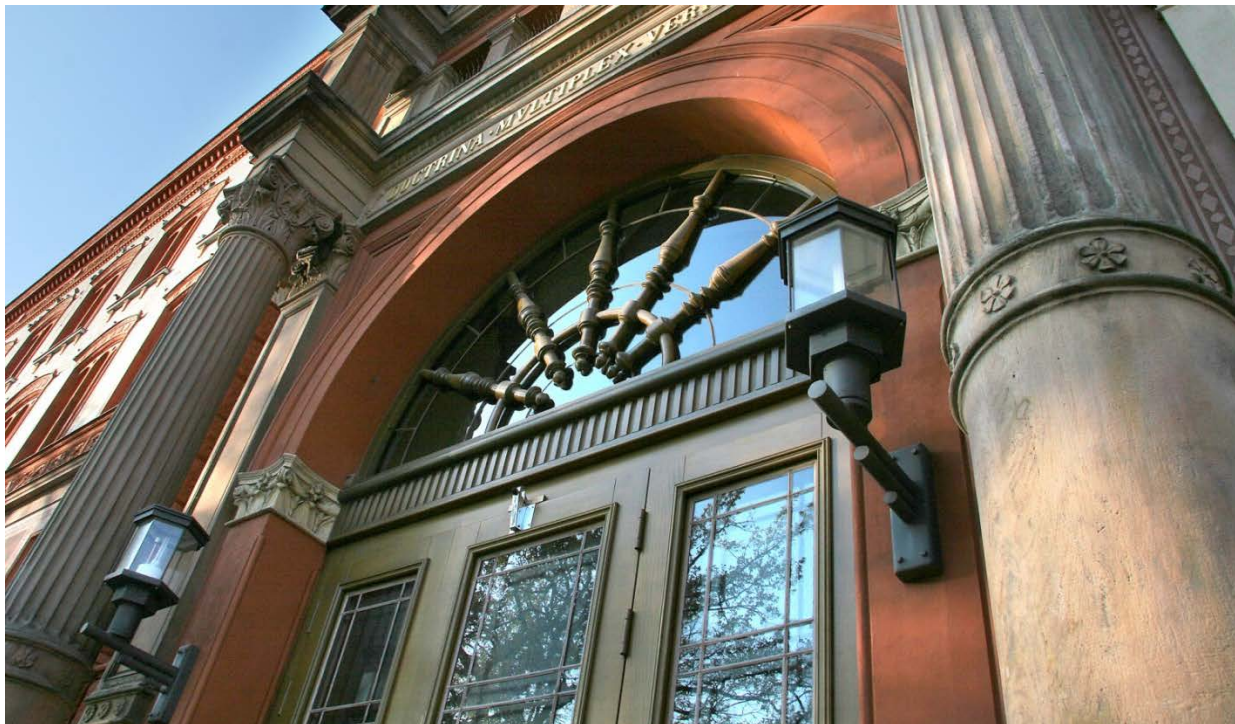


# Implementierung von LLL an Hochschulen – das Beispiel der Universität Rostock

Prof. Dr. Stefan Göbel, Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation

Prof. Dr. Friedemann Nerdinger, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Organisationspsychologie

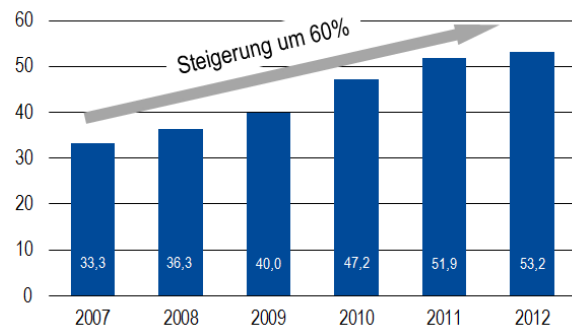


## Rechtlicher Rahmen des LHG M-V für Weiterbildung/LLL

- § 3 Aufgaben:  
(1) „Die Hochschulen dienen der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und Künste durch Forschung, Lehre und Studium sowie Weiterbildung;...“
- § 16 Staatliche Finanzierung, Hochschulhaushalte, Gebühren:  
(7) „Zu den Verwaltungsdienstleistungen, für die die Hochschulen Gebühren oder Entgelte erheben können, zählen ...  
Fernstudien gemäß § 40 (insbesondere die Bereitstellung von Fernstudienmaterialien und multimedial aufbereiteten sowie telematisch bereitgestellten Studienmaterialien), ... “
- § 31 Weiterbildende Studien:  
(1) „Die Hochschulen entwickeln und bauen ihr wissenschaftliches und künstlerisches Weiterbildungsangebot aus. Sie bieten weiterbildende Studien zur wissenschaftlichen und künstlerischen Vertiefung und Erweiterung sowie zur Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen an. ...“

## Forschung

### Ausgaben aus Dritt-/ Sondermitteln (in Mio. €)



### DFG-Forschungsprogramme\*

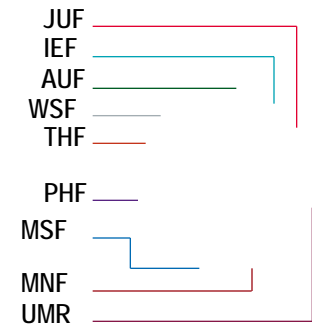
- SFB 652
- SFB Transregio 37
- FOR 1186
- Beteiligung an auswärtiger FOR 1557
- 5 Graduiertenkollegs

\*Stichtag: 01.02.2013

## Lehre

(in Personen)	Anzahl	Anteil
<b>Fachanfänger/innen 2012</b>	<b>4.407</b>	
weiblich	2.248	51%
<b>Studierende WS 2012/13</b>	<b>15.062</b>	
weiblich	7.495	50%
ausländisch	884	6%
<b>Absolvent/innen 2012</b>	<b>2.473</b>	
weiblich	1.260	51%

### Studierende WS 2012/13 nach Fakultäten



## Personal

	Haushaltsmittel		Drittmittel
	Stellen/ Budget	Personen	Personen
<b>ohne Medizin</b>			
Wiss. Mitarbeiter/innen	656,00	738	540
Nichtwiss. Mitarbeiter/innen	682,42	864	111
<b>Medizin (nur Forschung und Lehre)</b>			
Wiss. Mitarbeiter/innen	241,75	304	116
Nichtwiss. Mitarbeiter/innen	185,55	252	62

(ohne An-Institute)

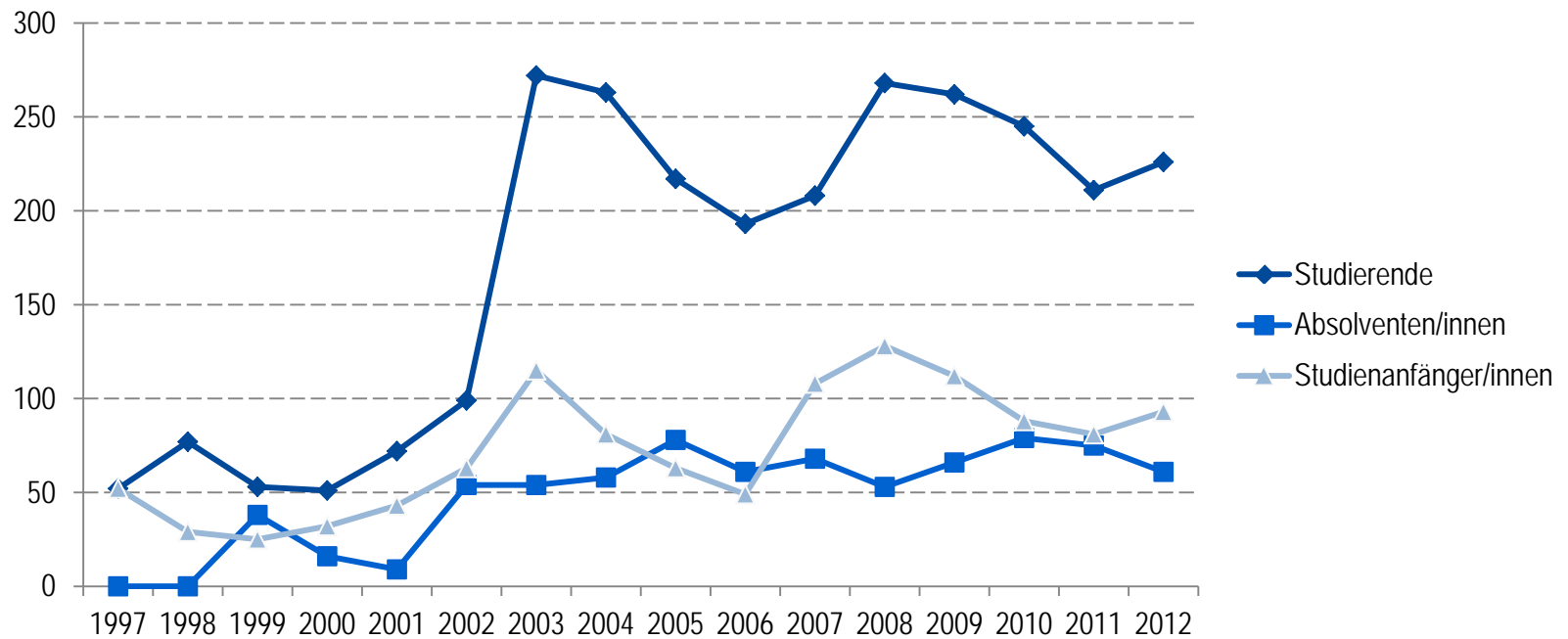
Stichtag: 01.12.2012

## Haushalt

(in T€)	2010	2011	2012
<b>Universität Rostock (ohne Medizin)</b>	85.716	88.449	88.479
<b>Medizin</b>	45.392	47.152	48.759
Im Rahmen der <b>formelgebundenen Mittelzuweisung</b> der Universität Rostock (ohne Medizin) zugewiesene Mittel	8.043	8.288	8.445
Im Rahmen der <b>formelgebundenen Mittelzuweisung</b> der Medizin zugewiesene Mittel	1.610	1.589	1.614

(Quelle: Haushaltspläne M-V 2010/11 und 2012/13)

## Entwicklung der Studierendenzahl in den Studiengängen der Weiterbildung



## Ziele des Projektes



Vision des  
Lebenslangen  
Lernens  
verwirklichen



Studien-  
angebote für  
verschiedene  
Zielgruppen  
schaffen

- Schaffung verankerter Strukturen mit breiter Akzeptanz und Partizipationsmöglichkeiten
- Profilgebung und -stärkung durch Beteiligung aller Fakultäten

- Konzipierung, Erprobung und Implementierung von nachfrage- und zielgruppenorientierten Studienmodellen

## Handlungsfelder des Projektes

### Handlungsfeld 1

Konzipierung, Erprobung und Implementierung von nachfrage- und zielgruppenorientierten Studienmodellen

### Handlungsfeld 2

Schaffung von Strukturen und Rahmenbedingungen für eine Kultur des lebenslangen Lernens (LLL) an der Universität Rostock

Forschungsbegleitung der Konzeptentwicklung und Prozesse in den Fakultäten, im ZQS, im Netzwerk  
Transfer der Ergebnisse und Weiterentwicklung – Koordination durch das ZQS

- AP 1.1 • Zielgruppen- und Anforderungsanalyse sowie Anrechnungsmodelle
- AP 1.2 • Entwicklung zielgruppenorientierter Studienmodelle
- AP 1.3 • Zielgruppenspezifische Studien-, Lern- und Kompetenzberatung
- AP 1.4 • Netzwerkbildung: regional, überregional, international

- AP 2.1 • Organisationsentwicklung: strukturelle Verankerung neuer Steuerungsformen und -instrumente
- Wissenschaftliche Begleitung der Veränderungsprozesse (Schaffung neuer Strukturen)
- AP 2.2 • Qualitätsentwicklung auf verschiedenen Ebenen
- AP 2.3 • Finanzierung von Studienmodellen

- AP 1.5 **Aktive Unterstützung einer medialen Infrastruktur für eine nachhaltige universitäre Weiterbildung**
  - Aufbau einer Weiterbildungsplattform und Organisationsstruktur
  - Entwicklung einer dienstorientierten Architektur



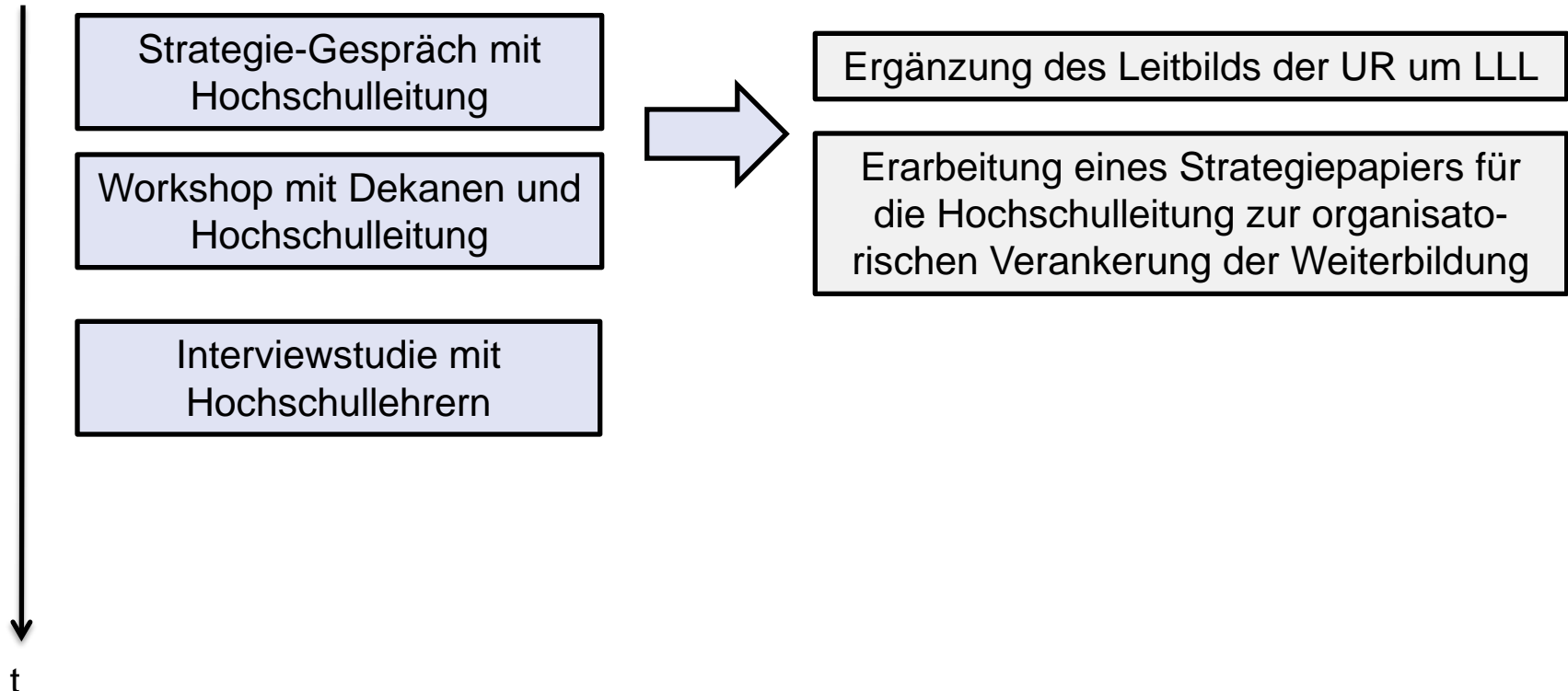
## Projekt KOSMOS ⇒

### Arbeitspaket Organisationsentwicklung:

- **Unterstützung der Implementierung von LLL durch Maßnahmen der Organisationsentwicklung (OE)**
- ⇒ **OE als Veränderungsstrategie, die unter aktiver Mitwirkung der Betroffenen vollzogen wird (von Rosenstiel & Nerdinger, 2011)**

## Erste OE-Maßnahmen und Ergebnisse

Dezember  
2011







## Hochschullehrer nannten **vielfältige, individuelle Gründe für ein Engagement in der Weiterbildung/LLL (14 Kategorien), u.a.:**

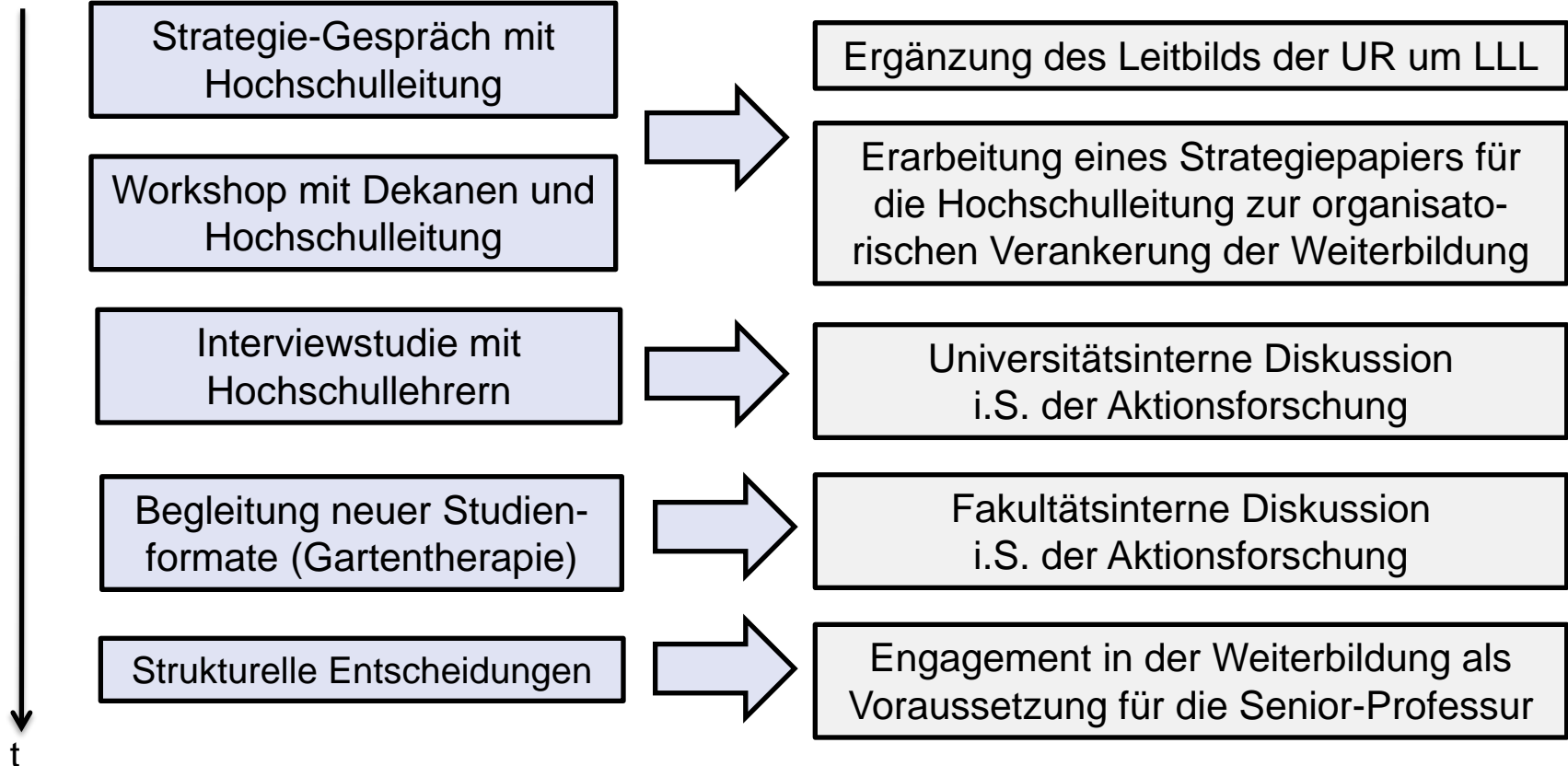
- **Praxisdiskurs**
- **Weiterbildungsauftrag von Hochschullehrer und Universität**
- **Spaß an der Lehre**
- **Weiterbildungsbedarf im Fach**
- **Anrechnung auf Lehrdeputat**
- **Sozialisation durch Vorgänger**
- **...**

## **Gründe, die aus Sicht der Befragten gegen ein Engagement in der Weiterbildung/LLL sprechen (7 Kategorien), u.a.:**

- **Fehlen von materiellen, personellen und zeitlichen Ressourcen (16 von 20 Befragten nannten diesen Grund)**
- **mangelnde Akzeptanz der Weiterbildung / Vorrang von Forschung und Erstausbildung**
- **fehlende finanzielle Anreize**
- **ungünstige Arbeitszeiten am Wochenende und abends**
- **Sorge vor Qualitätsverlust**
- **...**

## Erste OE-Maßnahmen und Ergebnisse

Dezember  
2011





**Vielen Dank!**

## Studierende ohne schulische HZB an der UR

	2010	2011	2012	Gesamt
Zugangsprüfung	49	50	54	153
Fachanfänger	9	17	18	44
Studierende	76	63	65	
Absolventen	8	7	11	26

## **Gründe dafür:**

**Praxisdiskurs:** „Kontakte zur Wirtschaft“, „Zugang zu Praxisfragen“, „Bereicherung von Forschung und Lehre“

**Weiterbildungsauftrag:** „Dienstpflicht“, „gesell. Aufgabe UNI“

**Spaß an der Lehre:** „Diskurs anstelle von ‚Berieselung‘“

**Weiterbildungsbedarf im Fach:** „internat. Projekte > Entwicklungshilfe“, „Anfragen aus der Praxis“

**Anrechnung Lehrdeputat:** unterschiedliche Handhabung in Fakultäten

**Freie Kapazitäten:** Wunsch nach mehr Studenten in den Ingenieurwissenschaften

## **Gründe dagegen:**

**Ressourcen:** „Ich bin Oberkante Unterlippe ausgelastet“,  
„Grundausstattung reicht nicht einmal für Erstausbildung“

**Akzeptanz:** „Wir haben hier nur eine Währung und das ist ein  
Paper.“

**Anreize:** „Wenn ich die Hecke von meinem Nachbarn schneide,  
komme ich auf einen besseren Stundenlohn.“

**Arbeitszeiten:** „Präsenzveranstaltungen am Wochenende“

**Qualität:** „neue Zielgruppen erfordern andere Didaktik >  
Vorbereitung“, „Studienerfolg mit Niveauverlust erkaufte“,

**Keine Aufgabe UNI:** „FHs, Berufsschulen, Berufsakademien, freie  
Bildungsträger“